

KURZ NOTIERT

TuRa-Tanzexpress
im Bischof-Vogt-Haus

MONSCHAU. Unter dem Motto „Musicals“ findet am Samstag, 17. November, im Bischof-Vogt-Haus in Monschau der Tanzexpress 2007 statt. Einlass ist um 14.30 Uhr. Das Programm beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Tanzexpress wird von den vier Kinder- und Jugendtanzgruppen Lilliputs, Rainbow-Kids, Turanos und Diamond Girls der TuRa gestaltet. Es werden fünf verschiedene Musicals tänzerisch dargeboten. Zwischendurch zeigt die Kindertanzgruppe der TuRa ihr Können.

Tageselterntreff im
Kindergarten

LAMMERSDORF. Der Katholische Pfarrkindergarten lädt zum offenen Tageselterntreff ein für Montag, 19. November, in die Tageseinrichtung für Kinder, Im Pohl 29. In der Zeit von 20 bis 22 Uhr ist Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung. Thema des Abends ist „Wie kann ich die Entwicklung eines Kindes dokumentieren“.

Bunter Abend bei den
Schützenbrüdern

KALTERHERBERG. Die St. Lambertus Schützenbruderschaft Kalterherberg veranstaltet am Samstag, 24. November, ab 20 Uhr ihren Familienabend im Vereinslokal Hotel Hirsch, Kalterherberg.

Novemberstimmung
im Hochmoor

EUPEN/TERNELL. Das Naturzentrum Ternell organisiert am Sonntag, 25. November, von 10.30 bis 15.30 Uhr eine C-Zonen-Wanderung durchs Hochmoor. Treffpunkt für diese Wanderung ist der Parkplatz Baraque Michel. Die Teilnahme kostet für Erwachsene vier Euro, für Kinder 2,50 Euro. Anmeldungen bis zum 15. November an das Naturzentrum Ternell, ☎ 0032-87/552313.

Night-Sport in
der Hauptschule

MONSCHAU. Zum zweiten Mal veranstalten die Mitarbeiter des Bischof-Vogt-Hauses eine Night-Sport-Veranstaltung in der Sporthalle der Hauptschule in Monschau. Diese findet am Freitag, 16. November, von 19 bis etwa 23 Uhr statt. Die Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahre sollten Getränke, Turnschuhe mit hellen Sohlen und Sportkleidung mitbringen. Gegen 21.30 Uhr sorgt das Organisationsteam – eine kleine Gruppe von 12- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen – für einen kleinen Unterbrechungs-Snack zur Stärkung.

Die Möglichkeit, ungezwungen Volleyball, Basketball oder Fußball zu spielen, vielleicht sogar neuere Ballspiele fantasie reich ausprobieren zu können, zu rappen und zu tanzen, verspricht einen Sportabend, der abwechslungsreich und interessanter sein könnte als das abendliche Fernsehprogramm. Die Busverbindungen sollten für diesen Abend mit den Kindern abgesprochen werden. Zusätzlich stehen aber auch die BVH-Mitarbeiter für einen Notfahrdienst in die Heimorte nach vorheriger telefonischer Absprache gern zur Verfügung. Kontakt unter Telefon ☎ 02472/7422.

Kompositionen
von Anno Schreier

MONSCHAU/AACHEN. Zu einem Eichendorff-Liederabend mit dem Titel „Schläft ein Lied in allen Dingen“ mit Heike Scholl-Braun, Sopran, und Anton Werner am Klavier wird für Samstag, 17. November, um 18 Uhr in die Domsingschule Aachen, Ritter-Chorus-Str. 1-4, in Aachen eingeladen. Eintrittskarten kosten 15 Euro. Bei diesem Liederabend sind drei Eichendorff-Vertonungen des Monschauer Komponisten Anno Schreier zu hören.

Lebensräume in
den Tälern
wiederherstellen

Das neue Life-Projekt „Wald-Wiesen-Täler“ der Biologischen Station hat zum Ziel, Brachflächen zu erhalten und Talauen zu vernässen

NORDEIFEL. Die Brachflächen im Kalltal sind bald mit Büschen zugewachsen, wenn sie nicht gepflegt werden, befürchtet Dietmar Wunderlich, als Forstwirtschaftsmeister Förster im Simerather Gemeindefeld. Um die Brachflächen zu erhalten, werden sie in das neue Life-Projekt „Wald-Wiesen-Täler“ aufgenommen, wie der Forst- und Umweltausschuss in Simerath nun einstimmig entschieden hat.

Auf fünf Jahre angelegt

Das neue Projekt ist eine Initiative der Biologischen Stationen Aachen, Düren, Rhein-Sieg, Oberberg und Euskirchen. Das Projekt, auf fünf Jahre angelegt, hat das Ziel, „Lebensräume“ wiederherzustellen und „potenzielle Standorte“ zu renaturieren. Nach einer ersten Grobplanung sind für das Projekt 14 mögliche Gebiete im gesamten Mittelgebirgsraum von Eifel, Bergisches Land und Siebengebirge ausgesucht worden mit einer Gesamtfläche von mehr als 900 Hektar.

Pro Bio-Station sollen die Maßnahmen in mindestens zwei Talssystemen durchgeführt werden – im Kreis Aachen im Kalltal (samt

Nebentäler), im Bereich der Oberlauf der Rur (ebenso im Kreis Düren) und in den Tälern des Wehebaches (ebenso im Kreis Düren).

Berg-Mähwiesen, Borstgrasrasen und feuchte Hochstaudenflure gehören in Nordrhein-Westfalen zu den „besonders gefährdeten Natura-2000-Lebensraumtypen“. Diese „wertvollen und gefährdeten Lebensräume“ sind für zahlreiche Tierarten besonders wichtig, heißt es dazu im Natura-2000-Programm. So sollen die verbuschten und brachliegenden Lebensräume wiederhergestellt werden; auch ist vorgesehen, die Flächen, wenn es möglich ist, künftig wieder landwirtschaftlich zu nutzen. Auch sollen (entsprechende) Flächen von standortfremden Gehölzen (vor allem Fichten) befreit werden; Talauen werden wieder vernässt. Geplant sind im Rahmen des Projektes weitere Arbeitsschritte wie: Sicherung von Flächen durch Ankauf, wissenschaftliche Untersuchungen, Artenschutz für die typischen Bewohner der Wald-Wiesentäler, Umweltbildung zum Thema Fließgewässer.

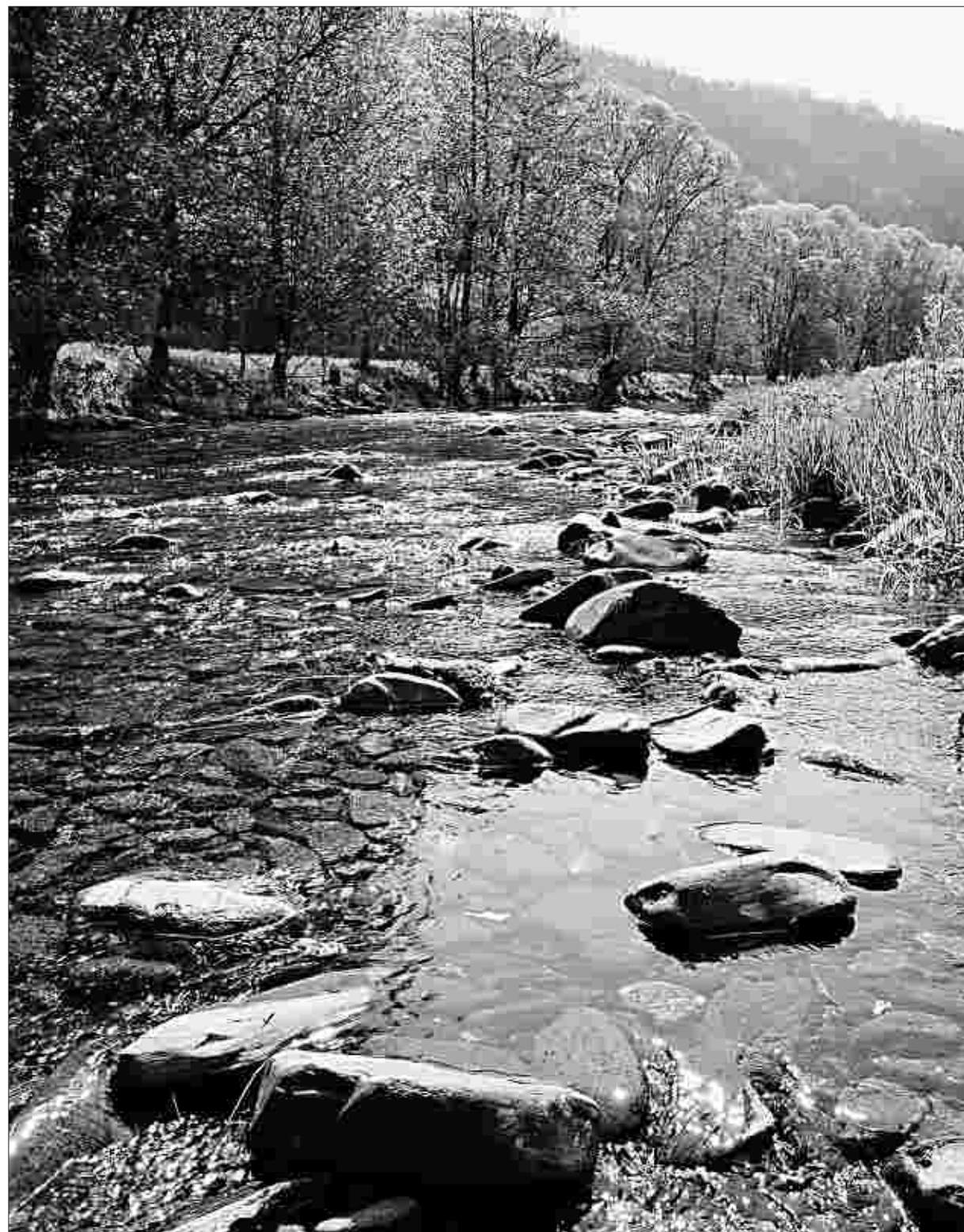
Der Oberlauf der Rur erstreckt sich bis Heimbach; der Oberlauf

Wieder eine Chance für den Fischotter

- Das Obere Rur-System ist als ehemaliges Flussperlmuschel-Gewässer historisch belegt. Daneben war die Obere Rur als Gewässer für Fischotter bekannt. Der Fischotter wurde gnadenlos gejagt, noch im ersten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts waren Fangrämien für Fischotter ausgesetzt.
- Das „Montjoie“ r Volksblatt berichtet Mitte April 1900: In den letzten Jahren ist stark mit den Fischottern „aufgeräumt“ worden, besonders auch an der Rur, allein ein P. W. Jansen aus Hammer, so heißt es in dem

Blatt, habe innerhalb eines Jahres „zehn starke und drei junge Fischotter getötet“. Der Grund für die eifrige Jagd: Der Fischotter wurde verantwortlich gemacht für den „geringen Fischbestand“ in der Rur.

- Die Naturschützer hoffen nun, dass der Fischotter irgendwann an die Rur zurückkehrt, dafür gibt es sogar Hinweise, „auch wenn der genaue Status bislang noch nicht geklärt“ werden konnte, heißt es dazu in einem Beitrag zu den FFH-Gebieten Oberlauf der Rur und Gebirgsbach Rur.



Der Gebirgsbach Obere Rur und das angrenzende Ökosystem der Talwiesen ist ein wesentlicher Bestand des Life-Projektes zur Wiederherstellung von einstigen Lebensräumen. Foto: P. Stollenwerk

der Rur und der „Gebirgsbach Rur bei Monschau“ (im Bereich des Kreises Aachen) gehören zu einer Größe von 176 Hektar zu den FFH-Gebieten (Fauna-Flora-Habitat als Richtlinie der EU zum Schutz von besonderen Natur-schutzgebieten). Zu den faunistischen Besonderheiten im Schutzbereich der Oberen Rur und vor allem des Gebirgsbaches Rur gehören insbesondere das Vorkommen der Wasserramsel, der Gebirgsstelze und des Eisvogels.

Für das neue Projekt „Wald-Wiesen-Täler“ stellt die Gemeinde nur Flächen zur Verfügung, die weder landwirtschaftlich noch forstwirtschaftlich genutzt werden, erläuterte Dietmar Wunderlich im Umwelt- und Forstschutzschuss. Bürgermeister Hubert Breuer erläuterte. Diese Flächen liegen zwischen der Kalltalsperre und Kallbrück, es seien ohnehin „nur kleine Streifen“. Förster Wunderlich betonte: Das Projekt unterstütze zudem den Land-

schaftsplan für die Gemeinde Simerath.

Das Projekt Wald-Wiesen-Täler ist insgesamt auf rund 6 Millionen Euro veranschlagt. Im Kreis Aachen können voraussichtlich Maßnahmen mit einem Volumen von einer bis 1,5 Millionen Euro umgesetzt werden. Gefördert wird das Projekt von der EU und vom Land NRW sowie vom Kreis Aachen. Die Gemeinde Simerath braucht für das Vorhaben kein Geld aufzubringen. (ap)

„Krieg und Frieden“ auf Vogelsang

Musikalisch-literarische Veranstaltung anlässlich des Volkstrauertags

VOGELSANG. „Krieg und Frieden“ ist nicht nur eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur von Leo Tolstoi, es ist auch der Titel der Veranstaltung, die am Sonn-

tag, 18. November, auf Vogelsang stattfindet.

Gestaltet wird der musikalisch-literarische Abend von der in Kall lebenden Sopranistin Sieglinde

Schneider, dem Gitarristen Fedor Volkov und der Sprecherin Katia Franke. Durch die ansprechende Auswahl der Stücke und die außergewöhnliche Kombination von Musik und Literatur möchten die Künstler Zuversicht geben und die unzerstörbare Hoffnung sowie den inneren Drang der Menschen nach Frieden ausdrücken.

Mitinitiator der Veranstaltung ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dessen Motto „Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden“ lautet. Aufgrund seiner ursprünglichen Programmatik als „NS-Ordensburg“ besitzt gerade Vogelsang diesbezüglich eine besondere historische Verantwortung und Erinnerungsfunktion.

Inne halten

„Wir möchten am diesjährigen Volkstrauertag Gelegenheit bieten, einen Moment lang inne zu halten, sich von dem Thema „Krieg und Frieden“ berühren zu lassen und die Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen zu gedenken.“ so Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang.

Einlass und Empfang sind im Westflügel des Forums Vogelsang um 16 Uhr. Beginn des 90-minütigen Programms ist um 17 Uhr. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Eintrittskarten beinhalten die Parkgebühren und sind im Vorverkauf für 13 Euro oder an der Abendkasse für 16 Euro zu erwerben und sind im Vorverkauf erhältlich bei der Serviceagentur Vogelsang, Forum Vogelsang, Schleiden, ☎ 02444 91579-11

KOMMENTIERT

Rauferei auf dem Schulhof

Streit um die Schulstrukturen ist in vollem Gange



Heiner Schupp

Wie aus einem Munde betonten sie bei ihren Besuchen in Monschau, „keine Parteipolitik auf dem Rücken unserer Schülerinnen und Schüler“ austragen zu wollen. Hannelore Kraft (SPD) und Günter Winands (CDU) zeigten bei ihren Eifelvisiten vergangenen Monat aber deutlich auf, wie weit die Meinungen über die Zukunft der Schulen im Lande auseinandergehen.

Und als wäre das nicht genug, hat am Montag die mitregierende NRW-FDP als dritter Vorschlag eine „regionale Mittelschule“ ins Gespräch gebracht und damit erstmals ihre Abkehr vom gegliederten Schulsystem mit Haupt-, Real- und Gesamtschule bekundet. Lediglich an der Eigenständigkeit des Gymnasiums wollen die Liberalen festhalten.

„Unter einem Dach“, so FDP-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart, sollen die bislang eigenständige Haupt-, Real- und Gesamtschule „verzahnt“ werden. Mit ihrem Vorschlag zur Mitte der Legislaturperiode

bringt die FDP ihren großen Koalitionspartner in arge Bedrängnis. Die lehnt Schulstrukturdebatten derzeit noch kategorisch ab. Der Vorschlag hat das Klima in der Koalition massiv belastet, gestern Morgen war der Schulstreit zwischen CDU und FDP bereits Thema einer Koalitionsumfrage.

Die Kinder- und Jugendpolitik allgemein und die Schulpolitik im besonderen werden ein Haupt-Kampfbereich im Vorfeld der nordrhein-westfälischen Landtagswahlen 2009 sein. Denn wenn auch die Regierungskoalition in Düsseldorf in den Umfragen weiterhin vorne liegt, so scheint doch gerade die Schul-, Kinder- und Jugendpolitik die Menschen zu bewegen – auch an der Wahlurne.

Und dass bei der letzten Sonntagsumfrage des WDR zur aktuellen Landespolitik 57 Prozent der Befragten „weniger oder nicht zufrieden“ mit der Landesregierung waren, liegt neben dem Kinderbildungsgesetz („Kibiz“) vor allem auch an der Schulpolitik von CDU/FDP, die fast zwei Drittel der Befragten ablehnten.

Offensichtlich steht uns ein ideologischer Grabenkampf um künftige Schulstrukturen an Rhein und Ruhr ins Haus, nein, die Rauferei auf dem Schulhof hat längst begonnen.

Es bleibt zu hoffen, dass beim politischen Machtspiel nicht schon wieder die Kinder zu Versuchskaninchen mutieren und als Verlierer vom Platz gehen.